

Eötvös Loránd Tudományegyetem
Bölcsészettudományi Kar

THESEN DER DISSERTATION

KERTES PATRÍCIA

**ZUM PROZESS DER TEXTPRODUKTION –
TEXTLINGUISTISCHE ANALYSE VON ARGUMENTATIVEN ABITURTEXTEN
A SZÖVEGALKOTÁS FOLYAMATA – ÉRVELŐ ÉRETTSÉGI SZÖVEGEK
SZÖVEGTANI ELEMZÉSE**

Nyelvtudományi Doktori Iskola

A doktori iskola vezetője: Dr. Bárdosi Vilmos CSc, egyetemi tanár

Magyar Nyelvészeti Doktori Program

A doktori program vezetője: Dr. Kiss Jenő MHAS egyetemi tanár

A bíráló bizottság tagjai:

A bizottság elnöke:	Dr. Szathmári István DSc, professor emeritus
Hivatalosan felkért bírálók:	Dr. Tátrai Szilárd PhD, habilitált egyetemi adjunktus Dr. Kocsány Piroska PhD, egyetemi docens
A bizottság további tagjai:	Dr. Csontos Nóra PhD, egyetemi adjunktus Dr. Pethő József PhD, főiskolai tanár Dr. Kugler Nóra, Dr. Dér Csilla (póttagok)
Témavezető:	Dr. Tolcsvai Nagy Gábor CMHAS, egyetemi tanár

Budapest, 2012

1. Zielsetzung und Aufbau der Arbeit

Die vorliegende Arbeit setzt sich zum Ziel, mit Hilfe eines textlinguistischen Inventars textsortenspezifische Merkmale von ungarischen argumentativen Abiturtexten zu ergreifen und dadurch den Prozess der Textproduktion zu beleuchten.

Die Dissertation besteht aus vier Kapiteln. Nach der Einleitung wird im zweiten Kapitel der theoretische Hintergrund der Arbeit beschrieben. Zum einen werden die wichtigsten, für die Arbeit relevanten Grundbegriffe der holistisch-kognitiven Linguistik in Bezug auf Sprachrezeption und Sprachproduktion wie Bedeutungskonstruktion, Schema, Kategorisierung, Protypentheorie, Aufmerksamkeit, Perspektive, pragmatische und metapragmatische Bewusstheit erläutert. Zum anderen werden die Begriffe „Text“ und „Textsorte“ nach der holistisch-kognitiven Auffassung definiert und ihre für die Analyse maßgebenden Merkmale wie Koreferenz, Deixis, Diskursdeixis, Diskursmarker, Schema (Frames/Scripts) und Perspektive eingeführt. Im Hinblick auf die hohe Relevanz des dynamischen Textbegriffs wird der Prozess der Textproduktion hervorgehoben und mit Hilfe von drei Modellen vorgestellt.

Im dritten Kapitel wird der argumentative Abiturtext in den Mittelpunkt gestellt. Nach einer Auseinandersetzung mit den Besonderheiten der Sprachrezeption und Sprachproduktion in gesteuerten Unterrichtssituationen werden die Input-Unterrichtsregelungen auf bildungspolitisch-erzieherischer Ebene (NAT), auf didaktisch-methodischer Ebene (Rahmenrichtlinien) und auf unterrichtspraktischer Ebene (lokale Lehrpläne) in Bezug auf Argumentation und argumentative Textsorten ausgewertet. Als Outputregelung wird das zweistufige Abitur mit besonderer Rücksicht auf den argumentativen Abiturtext dargestellt. Darauf folgend wird der Korpus¹ vorgestellt und das textlinguistische Analyseverfahren im Einzelnen beschrieben.

¹ Grundlage für die Untersuchung bildete die Analyse von 16 argumentativen Abiturtexten. Die Texte wurden von ungarischen SchülerInnen aus dem Németh László Gymnasium im Rahmen des schriftlichen Abiturs in der Mittelstufe im Fach „Ungarische Sprache und Literatur“ im Jahre 2009 verfasst.

Im vierten Kapitel erfolgt die Auswertung von Analyseergebnissen nach den folgenden Aspekten:

- Koreferenz
- Schema
- Perspektive
- sprachliche Signale der metapragmatischen Bewusstheit
- Argumentation.

2. Theoretische Einbettung und Beschreibung des textlinguistischen Analyseverfahrens

„Datengrundlage der linguistischen Analysen sind die konkreten sprachlichen Äußerungen, die wie konkrete Manifestationen bzw. Spuren der geistigen Kompetenz betrachtet werden. Diese Spuren sind wie Fußabdrücke im Sand: Wir schlussfolgern aufgrund der Beschaffenheit des Abdrucks auf denjenigen, der den Abdruck hinterlassen hat.“ (Schwarz-Friesel 2007: 21)

In der holistisch-kognitiven Textlinguistik gilt als Grundlage des Textbegriffs dessen kommunikative und kognitive Komplexität. Der Text und die mit ihm in Zusammenhang stehenden Prozesse werden in diesem theoretischen Rahmen als ein Ökosystem verstanden (Rickheit – Strohnert 1993: 16), in dem das Verhältnis zwischen dem Textproduzierenden, Textrezipierenden und der Situation verändert wird. Daher wird der Text als Zusammenspiel der mentalen Kognitionen und der Umwelt verstanden (Tolcsvai Nagy 2001: 34). In diesem Sinne kann der Text auf Grund der kognitiven und kommunikativen Komplexität mit Hilfe folgender Feststellungen definiert werden (Tolcsvai Nagy 2006a: 150–151):

- der Text funktioniert in sprachlichen Interaktionen, in denen Textproduzierende und Textrezipierende mit ihrem aktivierten Wissen in Bezug auf das Thema und die Situation aktive Teilnehmer der Interaktion sind;
- Merkmale des Textes und die Voraussetzungen für sein Verstehen sind den teils universalen, teils kulturspezifischen Schemata gleichgesetzt, die als komplexe mentale Repräsentationen des aktivierten Wissens der Teilnehmer in Bezug auf das Thema und Situation aufgefasst werden;
- in Textrezeption und -produktion kommen sowohl das strukturelle als auch das prozedurale Wissen der Textproduzierenden und Textrezipierenden zur Geltung, da während dieser Prozesse die Textelemente parallel und aufeinander bezogen verarbeitet

werden und die übergreifenden Textzusammenhänge anhand des Verstehens des ganzen Textes überblickt werden.

In der auf empirischem Realismus beruhenden holistisch-kognitiven Linguistik wird als Ausgangspunkt für die Beschreibung der Textsorten deren Verwendung in den Vordergrund gestellt, die textsortenspezifischen Merkmale und die Funktionen der jeweiligen Textsorte werden aus einer empirischen Perspektive betrachtet beschrieben (Ladányi – Tolcsvai Nagy 2008: 17–58). Nach dieser Auffassung wird die Textsorte nicht als eine in sich geschlossene Struktur, sondern als ein Schema definiert, das für die Teilnehmer der sprachlichen Interaktion mehr oder weniger zur Verfügung steht und dessen Verwendung mehr oder weniger mentalen Aufwand mit sich bringt (Tolcsvai Nagy 2006b: 67). Als Grundlagen für dynamische Prozesse der Textproduktion und -rezeption gelten Ziele und Erwartungen der Teilnehmer der sprachlichen Interaktion sowie Thema, aktuelle Textwelt und schematisches Wissen über die Textsorte. In diesem dynamischen Prozess sind Textsorten keine mechanischen Realisierungen von Schemata (Tolcsvai Nagy 2008: 43). Des Weiteren geht aus diesem dynamischen Verhältnis hervor, dass Kategorisation und Prototypentheorie (ausführlich s. Langacker 2008) auch bei der Beschreibung der Textsorten wichtige Faktoren sind. In der holistisch-kognitiven Texttypologie werden darauf basierend Variablen für die Beschreibung der Textsorten angegeben, die in jedem Text zur Geltung kommen.

Das textlinguistische Analyseverfahren von argumentativen Abiturtexten wurde anhand von textsortenspezifischen Variablen durchgeführt. Als erster Analyseaspekt dient die Untersuchung von Koreferenz-Beziehungen, die auf dem Analyseverfahren von János S. Petőfi (1998: 9–10) beruht. Durch seine Konzeption werden nicht nur Koreferenz-Beziehungen von Texten übersichtlich, sondern auch weitere textlinguistische Analysen in Bezug auf Diskursdeixis, Perspektive und Perspektivierung sowie Schema ermöglicht. Der zweite Aspekt der Analyse ist die Untersuchung von Schemata in argumentativen Abiturtexten. Als Ausgangspunkt für diese Analyse gilt eine systematische Bearbeitung des Schreibimpulses eines Zitates von dem zeitgenössischen ungarischen Schriftsteller György Spiró. In diesem Zitat werden zwei Schemata (PROBLEM und LESEN) aktiviert, die auch in den argumentativen Abiturtexten als komplexe konzeptuelle Wissensstrukturen repräsentiert sind. Die Ergebnisse der Bearbeitung dieser Schemata werden mit Hilfe von systematisierten thematischen Abbildungen dargestellt. Bei der Analyse der Perspektive in den argumentativen Abiturtexten wird auf die Ergebnisse der Untersuchung von Koreferenz-Beziehungen

zurückgegriffen und der Perspektive des Textproduzierenden sowie der Perspektivierung und Subjektivierung besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Darauf folgend wird der Schwerpunkt auf die sprachlichen Signale der metapragmatischen Bewusstheit gesetzt, die Funktionen von Diskursdeixis und Diskursmarker werden tabellarisch dargestellt und ausführlich erläutert.

3. Zusammenfassung der Auswertung von textlinguistischen Analyseergebnissen

Die Zusammenfassung der Auswertung von textlinguistischen Analyseergebnissen erfolgt durch die Beschreibung der Argumentation mit Hilfe der gewonnenen Kenntnisse. Fasst man diese Ergebnisse zusammen, sind folgende Punkte resümierend herauszustellen:

- Auswertung der Analyseergebnisse von Koreferenz-Beziehungen
 - 1/Sg. *ich*
 - 1/Pl. *wir*
 - semantische Beziehung der Über- und Unterordnung
- Auswertung der Analyseergebnisse von Schemata
 - Schema von PROBLEM (URSACHEN, LÖSUNGEN)
 - Schema von LESEN
- Auswertung der Analyseergebnisse von Perspektiven
 - Perspektive des Textproduzierenden
 - Perspektivierung: Die Verantwortung für das Gesagte wird auf 1/Pl. gesetzt
 - Subjektivierung: subjektive Einstellung des Textproduzierenden zum Gesagten
- Auswertung der Analyseergebnisse von sprachlichen Signalen der metapragmatischen Bewusstheit:
 - Reflexion über die eigene sprachliche Tätigkeit bzw. über die sprachliche Tätigkeit des Textrezipierenden
 - Funktion in Bezug auf Attitüde des Textproduzierenden
 - Fokussierung und Erhöhung der Aufmerksamkeit des Textrezipierenden.

Sekundárliteratur / Felhasznált irodalom

Felhasznált irodalom

- Antos, Gerd – Krings, Hans P. (szerk.) 1989. Textproduktion. Ein interdisziplinärer Forschungsüberblick. Konzepte der Sprach- und Literaturwissenschaft; Bd. 48 Tübingen: Niemeyer.
- Antos, Gerd 1989. Textproduktion: Ein einführender Überblick. In: Antos, Gerd – Krings, Hans P. (szerk.): Textproduktion. Ein interdisziplinärer Forschungsüberblick. Konzepte der Sprach- und Literaturwissenschaft; Bd. 48 Tübingen: Niemeyer 5–57.
- Balázs János 1985. A szöveg. Budapest: Gondolat Kiadó.
- de Beaugrande, Robert-Alain – Dressler, Wolfgang 2000. Bevezetés a szövegnyelvészetbe. Budapest: Corvina.
- de Beaugrande, Robert-Alain 1984. Text Production. Norwood: Ablex.
- Brinker, Klaus 1997. Linguistische Textanalyse. Eine Einführung in Grundbegriffe und Methoden. Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Bruner, Jerome 2004. Az oktatás kultúrája. Budapest: Gondolat Kiadó.
- Dér Csilla Ilona 2009. Mik is a diskurzuszjelölők? In: Keszler Borbála - Tátrai Szilárd (szerk.): Diskurzus a grammatikában – grammatika a diskurzusban. Budapest: Tinta Könyvkiadó. 293–303.
- Eysenck, Michael W. – Keane, Mark T. 1998. Kognitív pszichológia. Budapest: Nemzeti Tankönyvkiadó.
- Fehér Erzsébet 2006. Szövegtipológia a retorikai hagyományban. In: Tolcsvai Nagy Gábor (szerk.) Szöveg és típus. Szövegtipológiai tanulmányok. Segédkönyvek a nyelvészet tanulmányozásához 63. Budapest: Tinta Könyvkiadó. 27–63.
- Feld-Knapp Ilona 1995. Literarische Texte im Deutschunterricht am Gymnasium. Fachdidaktische Grundlagen und Umsetzung. Bölcsészdoktori disszertáció. Budapest.
- Feld-Knapp Ilona 2005. Textsorten und Spracherwerb. Eine Untersuchung zur Relevanz textsortenspezifischer Merkmale für den „Deutsch als Fremdsprache“-Unterricht. Hamburg: Verlag Dr. Kovač.
- Feld-Knapp Ilona 2009. Analyse fremdsprachiger Texte im Dienste einer veränderten Lehr- und Lernkultur im DaF-Unterricht. In: Krause, Wolf-Dieter (szerk.): Das Fremde und der Text: Fremdsprachige Kommunikation und ihre Ergebnisse. Potsdam: Universitaetsverlag.
- Fraser, Bruce 1999. What are discourse markers? Journal of Pragmatics 31: 931–952.
- Hansen, Maj-Britt Mosegaard 1998. The Function of Discourse Particles. A Study With Special Reference to Spoken Standard French. Pragmatics & Beyond. New Series 53. Amsterdam, Philadelphia: John Benjamins. 65–90.
- Helbig, Gerhard 2003. Kognitive Linguistik – Bemerkungen zu Anliegen und Ansätzen, zu Auswirkungen und Problemen (II). In: Deutsch als Fremdsprache. 2003/1. 24–31.
- Kertész András 2000. A kognitív nyelvészet skeptikus dilemmája. Magyar Nyelvőr 124: 209–225.
- Kertész András – Pelyvás Péter (szerk.) 2005. Általános Nyelvészeti Tanulmányok XXI. Budapest: Akadémiai Kiadó.
- Kiefer Ferenc (szerk.) 2006. Magyar nyelv. Budapest: Akadémiai Kiadó.
- Kocsány Piroska 1989. Szövegnyelvészet vagy szövegtípusok nyelvésze? Filológiai Közöny 26–43.
- Kocsány Piroska 1996. Szövegnyelvészet és szövegtan. Részletek egy tudományág történetéből. In: Szathmári István (szerk.): Hol tart ma a stilsztika? Budapest: Nemzeti Tankönyvkiadó. 152–163.
- Kocsány Piroska 2006. A szövegtipológia eredményei és/vagy eredménytelenségei. In: Tolcsvai Nagy Gábor (szerk.): Szöveg és típus. Szövegtipológiai tanulmányok. Segédkönyvek a nyelvészet tanulmányozásához 63. Budapest: Tinta Könyvkiadó. 17–26.
- Krause, Wolf-Dieter (szerk.) 2009. Das Fremde und der Text: Fremdsprachige Kommunikation und ihre Ergebnisse. Potsdam: Universitaetsverlag.
- Kugler Nóra 2008. Az episztemikus modalitást és evidencialitást jelölő módosítószók funkciói és a hozzájuk kapcsolódó műveletek. In: Tolcsvai Nagy Gábor – Ladányi Mária (szerk.): Tanulmányok a funkcionális nyelvészet köréből. Általános Nyelvészeti Tanulmányok XXII. Budapest: Akadémiai Kiadó. 269–307.
- Laczkó Krisztina 2008. A mutató névmási deixisről. In: Tolcsvai Nagy Gábor – Ladányi Mária (szerk.): Tanulmányok a funkcionális nyelvészet köréből. Általános Nyelvészeti Tanulmányok XXII. Budapest: Akadémiai Kiadó. 306–347.
- Ladányi Mária 2005. A grammatikalizáció kutatása és a modern nyelvelméletek. In: Oszkó Beatrix – Sipos Mária (szerk.): Uráli grammatikalizáció. Budapesti Uráli Műhely 4. Budapest: MTA Nyelvtudományi Intézet. 7–32.
- Ladányi Mária – Tolcsvai Nagy Gábor 2008. Funkcionális nyelvészet. In: Tolcsvai Nagy Gábor – Ladányi Mária (szerk.): Tanulmányok a funkcionális nyelvészet köréből. Általános Nyelvészeti Tanulmányok XXII. Budapest: Akadémiai Kiadó. 17–58.
- Langacker, Ronald W. 1987. Foundation of Cognitive Grammar. Volume I. California: Stanford.

- Langacker, Ronald W. 2008. *Cognitive Grammar. A Basic Introduction*. Oxford: University Press.
- Levinson, Stephan C. 1992 [1983]. *Pragmatics*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Oszkó Beatrix – Sipos Mária (szerk.) 2005. *Uráli grammatikalizáció*. Budapesti Uráli Műhely 4. Budapest: MTA Nyelvtudományi Intézet.
- Petőfi S. János (szerk.) 1998. *Koreferáló elemek – koreferenciarelációk*. Officina Textologica 2. Debrecen: Kossuth Egyetemi Kiadó.
- Petőfi S. János 1998. *Koreferenciális elemek és koreferenciarelációk*. In: Petőfi S. János (szerk.): *Koreferáló elemek – koreferenciarelációk*. Officina Textologica 2. Debrecen: Kossuth Egyetemi Kiadó. 15–31.
- Pléh Csaba 2003. *A természet és a lélek. A naturalista megközelítés a pszichológiában*. Budapest: Osiris Kiadó.
- Pléh Csaba 2008. *A pszichológia örök témái. Történeti bevezetés a pszichológiába*. Budapest: Typotex Kiadó.
- Rickheit, Gert – Strohnner, Hans 1993. *Grundlagen der kognitiven Sprachverarbeitung. Modelle, Methoden, Ergebnisse*. UTB für Wissenschaft: Uni Taschenbücher; 1735 Tübingen; Basel: Francke.
- Robins, Robert Henry 1999. *A nyelvészet rövid története*. Budapest: Osiris Kiadó.
- Sanders, José – Spooren, Wilbert 1997. *Perspective, Subjectivity and Modality from a Cognitive Linguistic Point of View*. In: Liebert, Wolf-Andreas – Rederker, Gisela – Waugh, Linda (szerk.): *Discourse and perspective in cognitive linguistics*. Amsterdam, Philadelphia: John Benjamins. 85–112.
- Schiffrin, Deborah 1987. *Discourse Markers*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Siepmann, Dirk 2005. *Discourse markers across languages. A contrastive study of second-level discourse markers in native and non-native text with implications for general and pedagogic lexicography*. Routledge. Abingdon - New York.
- Szathmári István (szerk.) 1996. *Hol tart ma a stilisztika?* Budapest: Nemzeti Tankönyvkiadó.
- Tátrai Szilárd 2005. *A nézőpont szerepe a narratív megértésben*. In: Kertész András – Pelyvás Péter (szerk.): *Általános Nyelvészeti Tanulmányok XXI*. Budapest: Akadémiai Kiadó. 207–231.
- Tátrai Szilárd 2006. *A narratív diskurzusokról – pragmatikai nézőpontból*. In: Tolcsvai Nagy Gábor (szerk.): *Szöveg és típus. Szövegtipológiai tanulmányok. Segédkönyvek a nyelvészet tanulmányozásához* 63. Budapest: Tinta Könyvkiadó. 211–232.
- Tátrai Szilárd – Tolcsvai Nagy Gábor (szerk.) 2008. *Szöveg, szövegtípus, nyelvtan. Segédkönyvek a nyelvészet tanulmányozásához* 80. Budapest: Tinta Könyvkiadó.
- Tátrai Szilárd 2010. *Áttekintés a deixisről*. *Magyar Nyelvőr* 211–233.
- Tátrai Szilárd 2011. *A pragmatika nézőpontja – a nézőpont pragmatikája. Segédkönyvek a nyelvészet tanulmányozásához* 131. Budapest: Tinta Könyvkiadó.
- Tolcsvai Nagy Gábor 2001. *A magyar nyelv szövegtana*. Budapest: Nemzeti Tankönyvkiadó.
- Tolcsvai Nagy Gábor 2005a. *Funkcionális nyelvtan: elmélet és gyakorlat*. *Magyar Nyelvőr* 129. 348–362.
- Tolcsvai Nagy Gábor (szerk.) 2006. *Szöveg és típus. Szövegtipológiai tanulmányok. Segédkönyvek a nyelvészet tanulmányozásához* 63. Budapest: Tinta Könyvkiadó.
- Tolcsvai Nagy Gábor 2006a. *Szövegtan*. In: Kiefer Ferenc (szerk.): *Magyar nyelv*. Budapest: Akadémiai Kiadó. 149–174.
- Tolcsvai Nagy Gábor 2006b. *A szövegtipológia megalapozása kognitív nyelvészeti keretben*. In: Tolcsvai Nagy Gábor (szerk.): *Szöveg és típus. Szövegtipológiai tanulmányok. Segédkönyvek a nyelvészet tanulmányozásához* 63. Budapest: Tinta Könyvkiadó. 64–90.
- Tolcsvai Nagy Gábor – Ladányi Mária (szerk.) 2008. *Tanulmányok a funkcionális nyelvészet köréből. Általános Nyelvészeti Tanulmányok XXII*. Budapest: Akadémiai Kiadó.
- Tolcsvai Nagy Gábor 2010. *Kognitív szemantika*. Nyitra: Közép-európai Tanulmányok Kara, Konstantin Filozófus Egyetem.
- Tomasello, Michel 2002. *Gondolkodás és kultúra*. Budapest: Osiris Kiadó.
- Traugott, Elizabeth C. 1995. *The Role of the Development of Discourse Markers in a Theory of Grammaticalization*. In: <http://www.stanford.edu/~traugott/papers/discourse.pdf>